

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

schlecht seiner Erbauer über. Gundacker der II., ein Enkel Albero's des Markgrafen von Steyer, erbaute im Jahre 1176 diese Burg am Starhemberg, und nannte sich darnach; eine eigene Dynastie der Edlen von Starhemberg dadurch begründend, die noch jetzt in den Fürsten und Grafen von Starhemberg rühmlich fortbesteht, welches das von dem Geschlechte Schaumburg ererbte Wappen bezieht. *)

Das ursprüngliche Wappen der Starhemberger war ein weißer Stier. Nach dem Entsatze von Wien gab ihnen der Kaiser Leopold I. den Stephansthurm in das Wappen; die Kaiserinn Eleonora einen aus Gold und Edelsteinen zusammengesetzten Adler, zwischen dessen beyden Köpfen der Stephansthurm hervorragt.

Im Besitze des Schlosses Starhemberg folgten nachher obigem Gundacker dem II. von Steyer, der jedoch als Stammvater der Edlen von Starhemberg, Gundacker, der I. von Starhemberg wurde, und 1379 Rudiger IV. von Starhemberg. Allein unter Rudiger IV. oder schon nach 203 Jahren hörte Starhemberg wieder auf, der Stammsitz des genannten edlen Geschlechts zu seyn, denn für 3000 Pfund Wiener Pfennige hatte er 1379 bereits die Burg und die Güter von Starhemberg dem Herzoge Albert von Oesterreich verkauft.

Bei dem Schlosse Starhemberg waren schon unter Gundacker II. auch andere Güter von denen „ein Gülil bey Stahrenberg“ dem Kloster Wilhering als Schadenersatz übergeben wurde, vorhanden. Nach dem Verkaufs- und Kaufsvertrage, war die Herrschaft und die Feste Starhemberg bereits 1379 theils ein Lehen des Hochstiftes Passau, theils des Grafen von Schaumburg, und von sehr großem Bestande, auch bereits mit einem eignen Landgerichte und dem

*) Unter dem Worte Sachsen im Schaumburgischen Wap-
pen (S. 301) werden in der Diplomatie die Federn der
Flügel verstanden, die rückwärts unter den Schwungfe-
dern sich befinden. (Gatterer Wappenkunde.)